

Eine neue Morgendämmerung

1. Januar 2018

Liebe Suchende,

ein frohes neues Jahr 2018!

Die heutige Morgendämmerung hat etwas Besonderes an sich. Es hat etwas mit der Art zu tun, wie sich die Sonne am Neujahrstag an die ganze Erde verschenkt und Ströme aus flüssigem Gold erschafft; etwas mit der Farbpalette, die der himmlische Künstler so großzügig oben am Himmel hinterlässt: Rot, Rosa, ein Hauch Purpur, noch mehr Gold. Vielleicht habt ihr heute in eurem Teil der Welt Wolken gesehen – große, flauschige Wolken, die von innen heraus leuchten und vor der Gottheit dieses Morgens paradieren. Oder vielleicht habt ihr zarte Dunstschleier beobachtet, die hin- und herziehen und mit der Sonne Verstecken spielen.

Wenn ich den Sonnenaufgang am Neujahrstag sehe, denke ich an meinen Guru, Gurumayi Chidvilasananda. Ihr habt sicher bemerkt, dass alles sich beruhigt, wenn ihr in den sonnenhellen Himmel schaut – und ich meine damit, wenn ihr ihn *wirklich* in euch aufnehmt, wenn ihr seine Wärme in die Haut einsinken und euren Blick von seinem Farbenspiel verzaubern lasst. Die Welt fühlt sich richtig an. Ihr könnt wieder frei atmen.

Dieses Gefühl – von innerer Ruhe, von Ausgewogenheit in meiner Umgebung – ist eines, das ich sofort mit Gurumayi verbinde. Es ist ein Gefühl, ein Gewahrsein, zu dem mich Gurumayis Gegenwart, Gurumayis Gnade und Gurumayis Lehre immer wieder zurückbringen.

Und wenn ich also den orangefarbenen Schein des Morgenhimmels betrachte, besonders an einem so besonderen Tag wie diesem, sehe ich den Faltenwurf

safranfarbener Kleider. Ich stelle mir Gurumayis Lächeln vor, wie es in ihren Augen lebt, wie es Wissen, Verständnis, Liebe mitteilt. Ich höre Gurumayis Lachen. Ich erinnere mich an kleine, zärtliche Augenblicke, die sich wie ein Mosaik in mir angesammelt haben: die Art, wie Gurumayi die Hand eines Devotees im *darshan* hält, die Sanftheit und Fürsorge in dieser Handlung, die so greifbar, so fesselnd ist, dass ich Mühe habe, dem jetzt gerecht zu werden; die Art, wie Gurumayi vor ein paar Wochen Bade Baba Rosenblätter darbrachte und sie in einer langen fließenden Bewegung als Kaskade von Blüten auf seine *padukas* hinabgleiten ließ; die Art, wie sie einmal eine Katze beruhigte, die Angst hatte, die Treppe hinaufzugehen. Gurumayi wiegte die Katze in ihren Armen und flüsterte mit sehr viel Sanftheit in der Stimme: „Es ist alles gut. Es ist alles gut.“

Ich stehe da und schaue zum Himmel hoch, mein Herz kurz davor, vollständig hinzuschmelzen. Und ein Teil von mir versteht: Wenn ich darauf achte, wird jede von Gurumayis Lehren – jedes ihrer Worte, jede ihrer Ausdrucksweisen und jede ihrer Handlungen – meinen eigenen persönlichen Sonnenaufgang hervorbringen.

Es ist so, wie Jnaneshvar Maharaj, der hochverehrte indische Dichterheilige des dreizehnten Jahrhunderts aus Maharashtra, in seinem Kommentar zur *Bhagavad-gita* sagt:

Wo auch immer die Sonne ihre Bahn zieht, wird das Universum zu Licht.¹



Heute Morgen haben wir im Satsang *Eine wundervolle Überraschung* Gurumayis Botschaft für das Jahr 2018 erhalten. Sie ist Gurumayis Lehre für das neue Jahr. Sie ist die Weisheit, die unser Handeln leitet, ein Objektiv, durch das wir unseren Platz auf dieser Welt besser erkennen können, und letztlich ein Ausdruck des unendlichen Mitgefühls des Gurus für jeden und jede von uns – ein Ausdruck ihres Wunsches, dass

wir die Antworten, die Erfüllung, die tiefe Gelassenheit finden mögen, wonach wir uns alle sehnen.

Ich bin mit dem Siddha Yoga Weg aufgewachsen, und jeden Januar pflegte meine Familie gemeinsam Gurumayis Neujahrsvortrag für das jeweilige Jahr anzuhören. Ich erinnere mich noch an den geheimen Verdacht, den ich als kleines Kind hegte: dass Gurumayis Botschaft nur für mich bestimmt sei. Obwohl ich natürlich wusste, dass die Botschaft *streng genommen* für alle gleich ist, war sie auch irgendwie einfach nur für mich bestimmt, maßgeschneidert, eine Liebesbotschaft von Gurumayis Herz direkt an meines. Es waren ihre Worte, nach denen ich mich das ganze Jahr über richtete, über die ich in mein Tagebuch schrieb, die ich in fest meinem Herzen bewahrte, wenn ich mich traurig fühlte, und mit denen ich jubelte, wenn ich glücklich war. Und so ist es all die Jahre über gewesen. Gurumayis Botschaft passt immer zu den Situationen, in denen ich mich befinde. Gurumayis Botschaft gibt mir immer Führung. Immer tröstet sie mich und hilft mir zu wachsen.

Was ich vielleicht am meisten an Gurumayis Botschaft liebe – falls es überhaupt möglich ist, nur etwas Bestimmtes herauszugreifen – ist dies: Wenn wir sie üben, wenn wir ihr erlauben, mit unserem Lebensrhythmus zu verschmelzen und auf ihn einzuwirken, dann bringt sie uns zurück zu uns selbst. Das tut sie zuverlässig. Viele von uns wünschen sich um Neujahr herum einen Neuanfang. Wir wünschen uns neuen Schwung. Wir wollen einen neuen Kurs festlegen oder etwas noch einmal versuchen, was wir vorher noch nicht ganz bewerkstelligen konnten. Doch wenn wir die Sache tatsächlich angehen wollen, wissen wir vielleicht nicht, wo wir anfangen sollen. Wir denken vielleicht, dass das Ziel irgendwo außerhalb von uns wartet und wir deshalb aus uns selbst heraustreten müssen, um es zu erreichen.

Gurumayis Botschaft lenkt uns zurück zu der Weisheit, Güte und Göttlichkeit, die direkt hier, in unserem Inneren, wohnt. Wir werden wirklich neu, wenn wir Gurumayis Botschaft zu einem Teil unseres Lebens machen. Diese Erfahrung habe ich Jahr für Jahr gemacht. Aber hier bedeutet neu, sich selbst mit neuen Augen zu sehen, einen neuen Blick für das zu bekommen, was man zu tun und zu geben in der Lage ist – und dann entschlossen die notwendigen Veränderungen vorzunehmen.

Wenn ihr also Gurumayis Botschaft für das Jahr 2018 empfangt – wenn ihr dieses unschätzbar wertvolle Geschenk entgegennehmt – möchte ich euch ermutigen, sie zuallererst *einfach aufzunehmen*. Lasst sie bei euch sein. Lasst die Botschaft in eurem Herzen ein Zuhause finden. Ladet sie ein, sich in eurem Wesen niederzulassen. Folgt der Botschaft dahin, wohin sie euch führt. Beobachtet, was sie euch über euch selbst lehrt, welches Lied sie singt und welchen Rhythmus sie spielt. Ich habe das Gefühl, dass ihr, wenn ihr genau hinschaut und aufmerksam zuhört, einfach dies finden könnt: die Sonne, die in euch aufgeht.

Neulich erzählte mir Gurumayi, dass eine Verbindung zwischen dem Jahr 2018 und der Unendlichkeit besteht. Vielleicht habt ihr schon einen Hinweis für diese Verbindung ausgemacht. Und wenn nicht ... ich bin mir sicher, dass es euch auffallen wird. Schaut auf die Zahl 2018. ☺

Ich mag diesen Gedanken sehr, dass 2018 unendlich ist, dass es unendliche Möglichkeiten enthält. Ganz gleich, in welcher Situation wir uns befinden und was das Jahr bringt, es gibt immer eine Zuflucht in unserem Inneren, es gibt immer eine Gelegenheit für Fortschritt und Güte. *Unendlich* ist für mich auch eine vollkommene Beschreibung für Gurumayis Botschaft. Die Botschaft besitzt unendliche Tiefe und unermessliche Kraft. Je mehr wir sie studieren, desto mehr können wir entdecken und erfahren und desto mehr erkennen wir uns selbst als die, die wir wirklich sind.

Und die Siddha Yoga Path Website ist für uns da, wenn wir das tun: eine unschätzbare Unterstützung beim Studieren und Verinnerlichen der Botschaft. Wir haben schon die Einladung zum *darshan* von Gurumayis Illustration zur Jahresbotschaft auf der Website erhalten. Und von Donnerstag, den 4. Januar bis Mittwoch, den 28. Februar, können wir Gurumayis Vortrag zur Jahresbotschaft *Eine wundervolle Überraschung 2018* über das Internet anhören. Ich habe oben darüber gesprochen, wie wichtig es ist, sich Zeit für die Botschaft zu nehmen – gibt es denn einen besseren Weg, das zu tun? Lasst uns immer wieder in die Wärme, das Licht und die Farbe der Botschaft eintreten. Lasst uns eintauchen in die Musik der Botschaft, bis wir ihre Klangfolgen als die unsrigen erkennen.

In diesem Monat werden wir auf dem Siddha Yoga Weg außerdem zwei bedeutsame Jubiläen feiern. Am 7. Januar werden wir das sechsvierzigste Jubiläum des Tages begehen, an dem Baba Muktananda die *Shri Guru Gita* als Text für die morgendliche *swadhyaya* im Ashram-Tagesablauf einführte. Am 14. Januar werden wir Makara Sankranti feiern. Das ist der Tag, an dem die Sonne ihren *uttarayana*, ihre Reise nach Norden, beginnt und die Jahreszeit des größeren Lichts mit sich bringt. Mir gefällt die Vorstellung von Makara Sankranti als einer Illustration des Himmels zu unserer *sadhana* in den kommenden Monaten. „Wo auch immer die Sonne ihre Bahn zieht, wird das Universum zu Licht.“ Diese erlesenen Worte von Jnaneshvar Maharaj fallen mir wieder ein.

Ganz eindeutig haben wir vieles, worauf wir uns in diesem Monat und in diesem Jahr freuen können. Und während wir vorwärts schreiten und energisch und behände in das Jahr 2018 eintreten, lasst uns immer daran denken, wie wir angefangen haben. Wir haben mit Gnade begonnen – wir haben die Gnade anerkannt und angerufen. Wir haben mit einer Glücksverheißung begonnen. Wir haben auf die bestmögliche Art und Weise angefangen: Wir haben mit Liebe angefangen.

Mögen wir die Unendlichkeit in den endlichen Augenblicken des Jahres 2018 erfahren. Mögen wir uns mit jeder neuen Morgendämmerung, die dieses Jahr uns bringt, an Shri Gurus Gnade erinnern.

Mit freundlichen Grüßen,

Eesha Sardesai
Siddha Yoga Schülerin

© 2018 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

ⁱ *Jnaneshvari*, 6.86; deutsche Übersetzung nach der englischen Fassung von Swami Kripananda, *Jnaneshwar's Gita* (South Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 1999), S. 70.